

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 25: Das kommt davon

Artikel: Wer ist schuld? - Der Jud' ist schuld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelsp alter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstraße 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Ladentochterstelle offen.

In einem Duvaillerie-Geschäft in Zürich wünscht man eine gewandte Ladentochter, welche gern auf deutsch und französisch spricht. [106]

Ein mit guten Zeugnissen versehenes

Zimmermädchen

in guter Ausbildung, möglichst oder nach Belieben. [107]

Ein im Herrensevice und Postliche geübter

Coiffeur,

der auch französisch spricht, wünscht Stelle. Zeugnisse sieben zu Diensten. [108]

Ein tüchtiger

Chef de cuisine,

mit besten Zeugnissen versehen, wünscht Engagement für Saison- oder Jahrestelle. [109]

Ein sprachflüssiger, empfohlener

Kellner

in guter Ausbildung. [110]

Prima-Jaquettes, schwarz und grau von Fr. 14 an, Lustre-Cloth-Rips, n. n. n. n. n. n. 22 an, hochwertige Ware, eleganter Schnitt und durchaus gehalten.

Laute-Stereo, seines von Fr. 6 an, englische Stoffen von Fr. 15.

Die Niedertage

W. KRISCH,

der ersten Wiener Herrenkleider-Fabrik:

Luftgedörrtes Fleisch, Schüblinge (Salziz), Schinken, liefert auf Verlangen billigst

Peter Zinsli, Thusis.

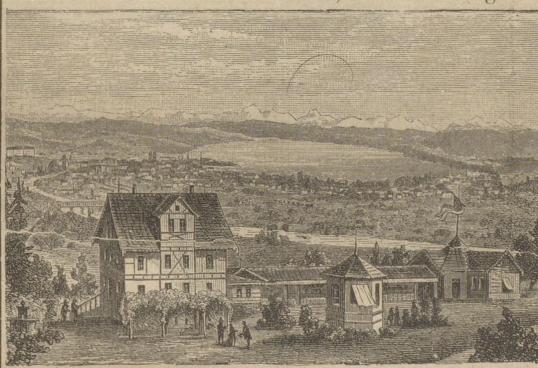
688] Für Pferdebesitzer!

Wo die jeweilen Pferde angenommen werden zur Fütterung und anderweitigen Besorgung in geräumiger Stallung mitten in der Stadt, unter Zusicherung gewissenhafter und prompter Bedienung gegen billige Entschädigung, wird Auskunft ertheilt im Annoncen-Bureau von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Sommer-Restaurierung [656]

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



HERISAU,

Cant. Appenzell.

— Hôtel zum Löwen. —

Neu erbautes, comfortabel eingerichtetes Hotel. Schöne Zimmer, grosse und kleinere Gesellschaftssäale. Geschäftreisenden, Passanten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens zu empfehlen. Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier, prompte Bedienung. Für längern Aufenthalt billige Pensionspreise.

Ergebnest empfiehlt sich

M. PFISTER-PETER.

Eidgen. Sängerfest.

Vereinszeichen liefert prompt und billig

Graviranstalt zum grünen Schloss:

Barthol. Jäckle, Zwingliplatz 3, ZÜRICH.

Bade-Tücher

in mannigfaltigster Auswahl empfohlen

Brupbacher & Briner zum Brunnenturm, ZÜRICH.

Englische und französische Fischerei-Artikel

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

678] H. Oechslin, Seilerwaaren-Geschäft, Weimplatz, ZÜRICH.

Wer ist schuld? — Der Jud' ist schuld.

Im deutschen Reich rumort es
Und murrt in stillem Zorn;
Dumm gährt es hin und wieder,
Bald hinten und bald vorn.
Die biedern Herzen grossen
Erregt in summem Grimm;
Bald tobt es überquollen,
Bald kommt der Stein in's Nollen —
Schon hört man eine Stimm':
„Hepp! hepp! es ist ein Jud!“

In Deutschland herrscht der Mangel
Grad so, wie überall,
Geschäftsdruck, Noth und Armut,
Manch' Haus geht drob zu Fall.
Umlagen doch und Steuer,
Wer zahlte die nicht gern?
Wer Geld hat, ist ein treuer
Reichsbürger, der auch heuer
Die Steuern zahlt wie fern. —

„Hepp! hepp! was will der Jud?“

In Deutschland blüht die Bildung,
Drum braucht man Militär;
Im Frieden schafft man Heere,
Sonst gehts im Krieg conträr.
Nun drillt man in Kasernen
Heran ein strammes Heer,
Da fällt die Spren vom Kernen,
Da kann die Jugend lernen,
Soldatsein das bringt Ehr —
„Hepp! hepp! jetzt kommt der Jud!“

„Hepp! hepp! jetzt kommt der Jude!“

Wohl scheint was faul im Staat,

Man riecht was in der Fechtschul',

Es kriecht was im Salat:

Herr Stöcker dort solls sagen!....

„Geliebte, hm!.. Geduld!...“

Im Reich gibt's viel zu klagen,

Man kann's kaum mehr ertragen —

Ihr fragt — wer ist dran schuld?

„Ha! Hepp! der Jud' ist schuld!“

Doppelt.

Client: Säget, Fürsprech, es dunkt mi Dir heuschet mer chli wohl viel, wendet Dir eue Tarif de nid a?

Fürsprech: Wohl, i wende der Tarif o a, aber — doppelt.

Client: Aber dä wäg thut Dir ja Eue Eid breche!

Fürsprech: O nei, dem thuts nüt, süst wärer scho mängist verheit, wenn ne albe krümmt ha.

Vom Büchertisch

Einen in der deutschen Literatur seltenen Erfolg erzielte das in voriger Woche, zum Besten des Unterstützungs-Vereines „Schröder“ erschienene, vielbesprochene Werk „Dekamerone vom Burgtheater“, von welchem innerhalb 8 Tagen die ganze erste Auflage von dreitausend Exemplaren ausverkauft wurde. Das Interesse an diesem Buche, in welchem bekanntlich die 25 ersten Kräfte des Hofschauspiels in Wien, mit der Feder in der Hand, irgend eines ihrer bald ernstens, bald dem Humor zuneigenden Erlebnisse erzählen und das A. Hartleben's Verlag in Wien reizend ausgestattet und mit den Porträts aller Beiträger geschmückt hat, war ein so reges, dass es kaum gelang, den anstürmenden Bedarf zu decken. Ost und West, Nah und Fern, bethägten ihre Theilnahme an den Erzählungen des „Dekamerone vom Burgtheater“, deren Schöpfer sich einer unbestrittenen Beliebtheit in den weitesten Kreisen erfreuen: nach Berlin und München, wo die Wiener Hofschauspieler öfters gastiren, sind z. B. ganze Ballen des „Dekamerone vom Burgtheater“ gegangen.

(Fortsetzung auf folgender Seite.)